


## Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

Datum der Aufnahme: 30.1.2018		Bearbeiter: Wilfried Knuth		Bild-Nr.: DSC 08165.jpg	
Grabmal Nr.	Lage im Lageplan	Kurzbeschreibung	Maße / Material / Beschreibung/Zustand	Inscription:	Aufgenommen von: Knuth
57	Quadrant 22	Familiengrab Soherr	<p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm): 75x75x245 ca.</p> <p>Material: roter Sandstein</p> <p>Beschreibung: quadr. Korpus mit Sockel und Dachreitern nach 4 Seiten</p> <p>Zustand: Goldene Schrift noch gut lesbar; Kreuz fehlt</p>	<p>HIER RUHEN IN GOTT</p> <p>JOSEPH SOHERR *13.12.1781 +27.10.1850</p> <p>MARIA ANNA SOHERR geb.Kampers *13.2.1788 +14.7.1858</p> <p>BERTA SOHERR *24.10.1898 +7.1.1907</p> <p>GEORG P. SOHERR Bombenopfer *17.11.1944 + 25.11 1944</p> <p>GEORG SOHERR *3.3.1872 + 20.6.1946</p> <p>MARIA SOHERR *10.10.1946 +3.3.1948</p> <p>Sockel: FRIEDE IHRER ASCHE.</p>	<p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/50</p> <p>Blende 5,6</p> <p>ISO 100</p> <p>Größe : 4,77 MB</p>
					<p>→ weiter nächste Seite</p>

				<p>rechts:</p> <p>Hier ruht in Gott  der Gatte und Vater  <b>PETER JOSEPH  SOHERR</b>  geboren den 16.März 1816  gestorben den 18.Aug 1864  Ihm ging sein Söhnchen  <b>JOSEPH</b>  in das bessere Jenseits  voraus  geb.den 25.Januar 1850  gest.d.28.Februar 1852.  <b>KATH.THERESIA  SOHERR</b>  geb. SAHL  geb.d. 11.Nov. 1823,  gest.d.5.März 1875.</p> <p>Sockel:  Glückselig die Todten, die im Herrn sterben,  denn ihre Werke folgen ihnen nach. Geb.Offb.14.13.</p>	
Bemerkung: weitere Fotos: DSC08166-67.jpg + DSC 00323 + 26.jpg					

„Zu Herrn Soherr nach Bingen floh ich; dort trinkt man vorzüglichen Scharlachberger“: Offenbar war selbst noch während der Revolution von 1848 das traditionsreiche Binger Rheinhof „Zum weißen Roß“ (heute: Vorstadt 42) von Josef Soherr ein fast idyllischer Zufluchtsort. So jedenfalls empfand es der Revolutionslyriker Georg Weerth, der damals auf der Flucht vor preußischen Truppen Köln verlassen - und bei Soherr gastliche Aufnahme sowie eine hervorragende Weinkarte angetroffen hat:

→ weiter nächste Seite

## Hinweise zu Grabmal 57 – Familiengrab Soherr

Herr Soherr wohnt im weißen Roß -  
(Daß ich je ihn verließ, ich bereu' es -)  
„Willkommen!“ so sprach er, „mein lieber Herr Weerth,  
Willkommen! Was haben Sie Neues?“  
„Mein Vater Soherr!“ versetzte ich da,  
„Erbärmlich sind die Zeiten.  
Doch kompromittier' ich mich nie, denn das  
Ueberlaß ich anderen Leuten.  
Mit schönen Frau'n hab' ich lieber zu thun  
Als mit schönen preuß'schen Soldaten.“

Schon in Schreibers berühmtem „Handbuch für Rheinreisende“ (1828) wurde das „Weiße Roß“ wärmstens empfohlen und sein Wirt als „ein sehr gefälliger Mann“ gerühmt. Tatsächlich war Josef Soherr, der Spross einer betuchten Binger Bürgerfamilie, ein auch politisch bemerkenswert weltoffener Hotelier: Nicht nur Goethe kehrte 1814 bei ihm ein, sondern auch „Turnvater“ Jahn war während einer Revolutionskundgebung hier zu Gast. Auch zu Karl Marx, der schon während seiner Hochzeitsreise 1843 im „Weißen Roß“ übernachtet hatte, unterhielt Soherr Kontakt. So vermeldete Georg Weerth nach einem weiteren Bingen-Aufenthalt im Frühjahr 1851 in einem Brief an Marx den Tod des gemeinsamen Freundes: „alle Leute gesund, nur der alte Soherr tod! sonst schönes Wetter.“